



Infoblatt: Garten

Wellness für den Garten

- Pflanzenstärkungsmittel selbst herstellen -

Was der Mensch für sich selbst wünscht: Gesundheit, Stärke, gutes Aussehen, das möchte der Gärtner auch den Pflanzen seines Gartens gönnen. In unseren Gärten wachsen Pflanzen, oft sind es sogar so genannte „Unkräuter“, die einen hervorragenden Grundstoff für Pflanzenstärkungsmittel abgeben. Aus geeigneten „Kräutern“ lassen sich auf einfache Weise Mittel herstellen, die einerseits das gesunde Wachstum unserer Kulturpflanzen fördern und andererseits vor Schädlingen und Krankheiten schützen können.

Im Wald oder an anderen Naturstandorten ernähren sich die Pflanzen von dem, was die Mikroorganismen nach Aufzehrung der organischen Substanz übrig lassen. Bei gezüchteten Gartenpflanzen (insbesondere Gemüsepflanzen) ist eine solche Versorgung oft unzureichend und eine ausgewogene Düngung ist notwendig. Neben dem Kompost, der die Grundlage für die Düngung im biologischen Garten bildet, bieten Pflanzenjauchen eine wertvolle Ergänzung. Da sie aus Pflanzen entstanden sind, enthalten sie alle für die Pflanze wichtigen Nährstoffe und Spurenelemente in einem harmonischen Verhältnis. Nach einer Regel des biologischen Gartenbaus, kann ein gestörter Boden auf dem eine bestimmte Wildkrautart besonders dominant auftritt, mit einer Pflanzenjauche wieder in ein gesundes Gleichgewicht gebracht werden. Als Grundstoff für eine solche Jauche dienen gerade jene dominanten Kräuter.

Ein Hauptprinzip im biologischen Garten ist, das natürliche Gleichgewicht nicht durch drastische Maßnahmen zu stören. Wenn wir selbst hergestellte Spritzmittel vorbeugend oder auch akut einsetzen, fügen wir uns diesem Prinzip und versuchen durch geschicktes Handeln, die Kräfte der Natur lenkend für uns zu nutzen. Im Gegensatz zu vielen chemischen Mitteln, die wir käuflich erwerben können, werden die wirksamen Stoffe einer selbst hergestellten Spritzbrühe schnell und rückstandslos wieder abgebaut. Oft haben die biologischen Spritzbrühen zusätzlich eine stärkende Wirkung und schützen dadurch die Selbstbehauptungskräfte der Pflanzen. Da der heilende Grundstoff kostenfrei im Garten wächst, muss lediglich die Arbeit für den Herstellungsprozess und das Applizieren eingesetzt werden. Aufgrund der kurzen Wirkdauer biologischer Mittel, ist eine gute Wirkung allerdings nur nach wiederholter Anwendung zu erwarten.

Die Inhaltstoffe

Bei der Verwendung von Schachtelhalm ist es der hohe Gehalt an Kieselsäure, der von den Pflanzen aufgenommen wird und die Gewebe festigt. Pilzsporen können dann nicht mehr so leicht eindringen und Schädlinge müssen härter zubeißen. Einige Kräuter bilden ätherische Öle, welche viele Schadinsekten abschrecken und vertreiben. Die ätherischen Öle von Schafgarbe, Kamille und Pfefferminze wirken sogar dem Keimen und Wachsen von Pilzkrankheiten entgegen. Zwiebel und Knoblauch haben antibakterielle und fungizide Eigenschaften, die z.B. beim Echten Mehltau wirken. Was liegt näher, als die Stoffe zu nutzen, die

besonders erfolgreiche Pflanzen zur Schädlingsabwehr entwickelt haben. Um diese Stoffe für die Gartenpflanzen nutzbar zu machen, müssen die Wirkstoffe allerdings aus dem Zellgewebe gelöst werden. Dazu eignen sich die nachfolgend dargestellten Verfahren und Rezepte. Für alle Rezepte sollte nach Möglichkeit Regenwasser verwendet werden. Da die Begriffe Jauche, Brühe, Tee und Kaltwasserauszug im Sprachgebrauch häufig verwechselt werden, sollen diese Begriffe zunächst geklärt werden.

Die Jauche...

wird generell mit kaltem Wasser angesetzt und kann aus frischen und getrockneten Kräutern hergestellt werden. Als Faustzahl zum Ansetzen einer Jauche rechnet man 1 kg frisches Kraut auf 10 l Wasser. Ein Zerkleinern der Kräuter ist vorteilhaft, da die Inhaltsstoffe dann besser gelöst werden. Werden getrocknete Kräuter verwendet rechnet man 100 – 200 g auf 10 l Wasser. In der Regel beginnt nach 1 – 2 Tagen ein Gärungsprozess und die Flüssigkeit beginnt zu schäumen. Wärme und tägliches Umrühren beschleunigen den Zersetzungsprozess. Wenn die Jauche nicht mehr schäumt ist der Vergärungsprozess abgeschlossen. Bei warmer, sommerlicher Witterung ist die Jauche nach ca. 14 Tagen fertig. Herrscht kühle Witterung kann es auch gut 3 Wochen dauern. Da der Gärungsprozess einhergeht mit einer je nach Pflanzenart unterschiedlich starken Geruchsbildung, ist die Verwendung von Steinmehl zu empfehlen. Hin und wieder eine Handvoll Steinmehl bindet den Geruch und erhöht den Gehalt an Spurenelementen. Zum Ansetzen einer Jauche können alle Gefäße (Ausnahme: Metallgefäße) mit ausreichendem Volumen verwendet werden. Eine luftdurchlässige Abdeckung, um Vögel und Insekten vor dem Ertrinken zu schützen, ist zu empfehlen. Für eine Anwendung wird die Jauche im Verhältnis 1:20 verdünnt. Die Ausbringung sollte bei bedecktem Himmel erfolgen, am besten morgens. Die verdünnte Jauche wird in den Wurzelbereich der Pflanze gegossen und nicht über die Pflanze. Verschiedene Pflanzenjauchen zur Düngung können bedenkenlos miteinander gemischt werden. Soll die Jauche als Blattdünger eingesetzt werden ist eine stärkere Verdünnung (z.B. 1:50) notwendig. Einem Verstopfen der Spritzdüsen wird durch vorheriges Absieben (z.B. mit einem Leinentuch) vorgebeugt.



Die Brühe...

wird durch das Abkochen von Kräutern hergestellt. Auch hier ist es empfehlenswert, die Kräuter vorher zu zerkleinern, damit die Inhaltsstoffe besser frei gesetzt werden. Vor dem Kochen werden die Kräuter 24 Stunden in kaltem Wasser eingeweicht. 20 – 30 Minuten Kochzeit ist in den meisten Fällen ausreichend. Sobald die Brühe bei geschlossenem Deckel abgekühlt ist, wird sie abgesiebt und ist einsatzbereit. Brühen sind nur eine begrenzte Zeit haltbar und für einen bestimmten Zweck gedacht. Nach einiger Zeit gären sie, werden sauer und können dann wie eine Jauche verwandt werden. Brühen werden in erster Linie zur Vorbeugung und Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen hergestellt, haben aber darüber hinaus häufig eine kräftigende Wirkung auf die Kulturpflanzen.



Der Tee...

Bei bestimmten Kräutern kann langes kochen zu Zerstörung und Verflüchtigung verschiedener Inhaltsstoffe führen. In diesen Fällen ist es besser, einen Tee zu bereiten. Die Zubereitung eines Kräutertees dürfte bekannt sein. Geeignete Kräuter (getrocknet oder frisch) zerkleinern, mit kochendem Wasser übergießen und einige Zeit (5 – 10 Minuten) zugedeckt ziehen lassen. Ein Kräutertee wird ebenso wie eine Brühe vorwiegend zur Vorbeugung und Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen hergestellt.



Der Kaltwasserauszug...

In der Regel können die Inhaltsstoffe der Kräuter durch die Herstellung einer Brühe oder eines Tees am besten genutzt werden. Doch nicht immer hat man die Zeit und Lust für die Zubereitung. Als Alternative kann dann ein Kaltwasserauszug hergestellt werden. Hierzu werden die Kräuter einfach in Wasser eingeweicht. Die Kräuter sollen mindestens 24 Stunden und höchstens 3 Tage ziehen. Bevor eine Gärung eintreten kann wird der Auszug abgeseibt. Im Prinzip kann man aus allen Pflanzen die, für die Herstellung einer Brühe oder Tee geeignet sind, auch einen Kaltwasserauszug herstellen. Der Auszug hat aber nicht die gleiche Stärke und sollte daher weniger stark verdünnt werden.



Die Pflanzenreste, die bei der Herstellung eigener Präparate nach dem Absieben übrig bleiben, können als Mulchmaterial verwendet oder kompostiert werden. Verschiedenen Präparate können auch miteinander kombiniert werden um die Wirkung zu steigern oder zu ergänzen (die jeweils empfohlene Konzentration sollte aber beibehalten werden). Bewährt hat sich auch das hinzufügen von Kräutertee (auch Mischungen) zu Brühen oder Jauchen. Der Überschuss vom Kräuterbeet, also alles was nicht in der Küche landet und aus Pflegegründen trotzdem abgeschnitten wird, kann als zusätzliche Stärkung den Gartenpflanzen zugute kommen. Auch aus Unkräutern und Rasenschnitt lassen sich den Pflanzenwuchs fördernde Jauchen herstellen. Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass durch den Gärungsprozess die Keimfähigkeit von Samen nicht beeinträchtigt wird. Die folgenden Rezepte haben sich im biologischen Gartenbau bewährt und sollen zum Ausprobieren anregen.

Gieß- und Spritzmittel zur Förderung des Wachstums

Brennnesselbrühe

Verwendung: Zur Kräftigung der Pflanzen und Steigerung der Abwehrkräfte. Wöchentlich einmal über Boden und Pflanzen spritzen. Konzentration 1:10.

Herstellung: 1 kg frisches oder 100 – 200 g getrocknetes Kraut (Zerkleinern ist nicht notwendig) in 2 l Wasser aufkochen (20 – 30 Minuten).

Brennnesseljauche

Verwendung: 1. Zur Stärkung und Kräftigung der Pflanzen: Wöchentlich einmal über alle Kulturen sprühen. Konzentration 1:50.

2. Zur Linderung von Blattchlorosen: Gießen in den Wurzelbereich. Konzentration 1:20.

3. Zum Angießen von Setzlingen: Zu gleichen Anteilen Schachtelhalm- und Brennnesseljauche. Konzentration 1:20.

4. Zur Bodenverbesserung: im Frühjahr über den Boden oder als Kompostbeschleuniger. Unverdünnt oder leicht verdünnt gießen.

Herstellung: 5 kg frisches oder 800 g getrocknetes Kraut (Zerkleinern ist nicht notwendig) mit 50 l Wasser aufsetzen. Zur Geruchsbindung Steinmehl und/oder Schachtelhalmjauche hinzufügen.

Beinwelljauche

Verwendung: 1. Förderung der Knollen- und Fruchtbildung: Stickstoffreiche Düngung für Tomaten, Sellerie und Kohl. Konzentration je nach Trockenheit des Bodens 1:10 bis 1:20.

2. Als Blattdünger: 1 – 2 Mal monatlich über die Pflanzen sprühen. Konzentration 1:20.

3. Zur Förderung des Bodenlebens und Pflanzendüngung. Konzentration 1:20.

Herstellung: 1 kg frisches oder 100 – 200 g getrocknetes Kraut in 10 l Wasser ansetzen. Nach 3 – 4 Tagen schleimige Konsistenz und nach ca. 7 Tagen gebrauchsfertig.

Kamillenauszug

Verwendung: 1. Förderung des Wachstums, Schutz vor Wurzelkrankheiten: Pflanzen 1 – 2 Mal monatlich gießen. Konzentration 1:5.
2. Fäulnishemmung und Förderung des Verrottungsprozesses: Den Kompost einmal im Monat unverdünnt begießen.

Herstellung: Eine Handvoll getrocknete Kamillenblüten auf 1 – 2 l Wasser. 12 – 24 Stunden ziehen lassen, absieben und abpressen.

Ringelblumenjauche

Verwendung: Zur Kräftigung und Steigerung der Abwehrkräfte von allen Pflanzen. In einer Konzentration von 1:10 bis 1:20. Besonders gut geeignet für Tomaten und Kohlgewächse.

Herstellung: 1 kg von frischen Blättern und Stengeln auf 10 l, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Rote-Beete-Jauche

Verwendung: Wachstumsförderung von Rasenflächen. Regeneration stark strapazierter Rasenflächen. Konzentration 1:10.

Herstellung: 1 kg Ernteabfälle (Blätter, Stiele, Schale) auf 10 l Wasser. Reift schnell zu einer schleimigen Pflanzenjauche.

Gieß- und Spritzmittel zur Vorbeugung und Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen

Ackerschachtelhalmbrühe

Verwendung: 1. Vorbeugung und Bekämpfung von Pilzkrankheiten z.B. Schorf, Rost, Mehltau, Monilia, Kräuselkrankheit, Braunfäule, Schwarzflecken, Blattfallkrankheiten, Sternrußtau, Schwarzbeinigkeit. An 3 Tagen hintereinander spritzen und öfter wiederholen. Konzentration 1:5 bis 1:10.
2. Bekämpfung von Spinnmilben an Obstbäumen und Gemüse (Bohnen, Tomaten, Gurken). Spritzung ausnahmsweise bei praller Sonne und 3 Mal hintereinander durchführen. Konzentration 1:5.
3. Vorbeugende Bekämpfung der Lauchmotte: wiederholte Spritzungen durchführen. Konzentration 1:5.
4. Pflege und vorbeugender Schutz vor Pilzkrankungen an Zimmerpflanzen: Pflanzen 1 – 2 Mal im Monat überbrausen. Konzentration 1:10.
5. Angießen oder tauchen von Jungpflanzen zum Schutz vor Pilzkrankheiten. Konzentration 1:10.
6. Gegen Himbeerrutenkrankheit: Mit Brennnesselbrühe 1:1 gemischt unverdünnt über Ruten und Boden spritzen.

Herstellung: 1,5 kg oder 200 g getrocknetes Kraut in 10 l Wasser 24 Stunden einweichen, 1 Stunde kochen, zugedeckt abkühlen, abfiltrieren.

Ackerschachtelhalmjauche

Verwendung: Die fertige Jauche ist den ganzen Sommer über verwendbar für die gleichen Zwecke wie die Brühe.

Herstellung: 500 g getrocknetes Kraut in 50 l Wasser ansetzen, täglich umrühren, ca. 3 Wochen stehen lassen, absieben.

Brennesselkaltwasserauszug

Verwendung: Zur Bekämpfung von Blattläusen (vor allem an Rosen): wöchentlich unverdünnt spritzen. Bei starkem Befall an 3 Tagen hintereinander spritzen.

Herstellung: 1 kg frisches oder 100 – 200 g getrocknetes Kraut (Zerkleinern ist nicht notwendig) in 10 l Wasser für 24 Stunden einweichen, abpressen und absieben.

Eichenblätter- und Eichenrindenjauche

Verwendung: Gute Wirkung gegen fast alle saugenden und fressenden Insekten: bei Befall in Konzentration von 1:5 bis 1:10 über Pflanzen und Schädlinge spritzen. Mit unverdünnter Jauche können auch Ameisen vertrieben werden.

Herstellung: 1 kg Eichenlaub und Rinde auf 10 l Wasser, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Farnkrautbrühe oder –jauche

Verwendung: 1. Vorbeugung und Bekämpfung von Pilzkrankheiten, vor allem Rost: Jauche oder Brühe unverdünnt anwenden.

2. Gegen saugende und fressende Insekten: Konzentration 1:10, durch Zusatz von zerstoßenen Rosskastanien oder der grünen Schale von Walnüssen kann die Wirkung noch optimiert werden.

3. Gegen Schnecken: auf Boden und Pflanzen spritzen, Konzentration 1:10.

Herstellung: 5 kg frische oder 500 g getrocknete Blätter werden mit 10 l Wasser verjaucht, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Holunderblätterjauche

Verwendung: 1. Zur Vertreibung der Wühlmaus: unverdünnt in die Gänge gießen.

2. Wertvoller Zusatz für Spritzmittel die zur Vertreibung von Schädlingen eingesetzt werden.

Herstellung: Gefäß zu $\frac{3}{4}$ locker mit frischen Blättern füllen und mit Wasser ganz auffüllen, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Kartoffelabsud

Verwendung: Gegen Blattläuse: das unverdünnte Kartoffelwasser auf die befallenen Pflanzenteile spritzen. Öfter wiederholen.

Herstellung: Braucht nicht extra hergestellt zu werden, einfach das Kochwasser der Kartoffeln abkühlen lassen, absieben und als Spritzbrühe verwenden.

Rainfarnbrühe

Verwendung: 1. Gegen alle Insekten: unverdünnt anwenden.

2. Gegen Rost und Mehltau: unverdünnt anwenden.

3. Vorbeugende Frühjahrsspritzung gegen Gallmilbe: unverdünnt anwenden.

Herstellung: 30 g getrocknete Blütenköpfchen auf 1 l Wasser. 20 – 30 Minuten kochen, bei geschlossenem Behälter abkühlen lassen, absieben.

Rainfarnjauche

Verwendung: 1. Gegen alle Insekten z.B. Frostspanner, Himbeerkäfer, Brombeermilbe, Erdbeerblütenstecher: unverdünnt anwenden.

2. Gegen Rost und Mehltau: unverdünnt anwenden.

Herstellung: 3 kg frische Pflanzen auf 10 l Wasser, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Rhabarberblätterbrühe

Verwendung: 1. Gegen schwarze Bohnenlaus und schwarze Laus an Sauerkirsche und Holunder: unverdünnt spritzen, 3 Mal wiederholen.

2. Gegen die Lauchmotte: unverdünnt spritzen, 3 Mal wiederholen.

Herstellung: 500 g Blätter in 3 l Wasser 30 Minuten kochen, bei geschlossenem Behälter abkühlen lassen, absieben.

Rhabarberblättermilch

Verwendung: 1. Gegen Läuse, Raupen und Larven verschiedener Schädlinge: Pflanzen mit verdünnter Milch überbrausen, Konzentration 1:5 bis 1:10.

2. zum Schutz vor Schnecken: Milch unverdünnt vorsichtig zwischen die Reihen gießen, der entstehende weiße, schleimige Belag wird von Schnecken gemieden.

Herstellung: 1 kg frische Blätter auf 10 l Wasser, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Schafgarbenkaltwasserauszug

Verwendung: Gegen Pilzkrankungen an allen Pflanzen: Konzentration 1:10. Guter Mischungspartner für andere Spritzmittel gegen Pilzkrankungen.

Herstellung: 20 g getrocknete Schafgarbenblüten auf 1 l Wasser 24 Stunden einweichen, absieben und abpressen.

Tomatentriebmilch

Verwendung: 1. Fernhalten des Kohlweißlingfalters (Flugzeit: Mitte Juli bis Mitte August): 2 Mal pro Woche gefährdete Kulturen überbrausen. Konzentration 1:1 bis 1:5 .

2. Zum Schutz vor Schnecken: vorsichtig um gefährdete Kulturen gießen.

3. Wachstumsförderung: vor allem für Tomate, Gurken, Kohl, Porree, Sellerie, Zwiebeln, Petersilie. Einmal pro Monat gießen. Konzentration 1:10 bis 1:20.

Herstellung: Verwendet werden können die regelmäßig ausgegeizten Seitentriebe. 1 kg frische Triebe auf 10 l Wasser, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Wermutmilch

Verwendung: Gegen Ameisen, Raupen, Läuse und Säulenrost an Johannisbeeren: im Frühjahr unverdünnt an und auf die Pflanze spritzen.

Herstellung: 300 g frisches oder 30 g getrocknetes Kraut mit Blüte in 10 l Wasser ansetzen, täglich umrühren, ca. 2 Wochen stehen lassen, absieben.

Wermuttee und -brühe

Verwendung: 1. Gegen Blattläuse und Apfelwickler (Flugzeit: Juni-Juli): Konzentration 1:3, auf die Pflanzen spritzen.

2. Gegen Brombeergallmilbe: im Herbst auf die Pflanze spritzen (Zugabe von Natriumwasserglas erhöht die Wirkung), Konzentration 1:2.

Herstellung: 300 g frisches oder 30 g getrocknetes Kraut mit Blüte mit 10 l Wasser kochen (5 – 20 Minuten), bei geschlossenem Behälter abkühlen lassen, absieben.

Zwiebelschalenmilch

Verwendung: 1. Gegen Grauschimmel an Erdbeeren: Über die Pflanzen gießen. Konzentration 1:10.

2. Fernhalten der Möhrenfliege: 2 Mal pro Woche die Pflanzen übersprühen. Konzentration 1:20.

3. Zur Vorbeugung der Kraut- und Knollenfäule: auf den Boden gießen. Konzentration 1:10.

4. Vorbeugung und Kräftigung gegen Pilzbefall an Gehölzen: in den Wurzelbereich gießen. Konzentration 1:10.

Herstellung: 500 g Zwiebelschalen (Abfall) in 5 l Wasser ansetzen. 5 – 7 Tage stehen lassen, Absieben.